

en N. N. 103.696

Wermohl geboren



from Marianne Gaimin

Eichberg et 15.

Strassen III.

Austriache Post Gloggnitz
Postfach 7.

Un bon mouvement c'est bien celui de rompre définitivement avec l'alcool. Pareille décision fait honneur à celui qui la prend!

L'alcool n'est pas un aliment, il ne réchauffe pas et ne fortifie pas. Il coûte des sommes énormes sans rien rapporter que de la dégénérescence sociale. Il tue en Suisse **UN** homme sur DIX.

La **SOCIÉTÉ POSTALE D'ABSTINENCE** (Prés. Fribourg) se fait un devoir d'instruire — sur une question aussi importante — les

Le buveur même modéré entravé ses fonctions intellectuelles. Il croit se réchauffer, se fortifier, prolonger sa vie, mais il se refroidit, s'affaiblit, abrège sa vie et, point capital, nuit à sa descendance.

Il y a autant d'alcool dans un verre de vin ou dans un bock de bière que dans un petit verre d'eau de vie. Les premiers s'absorbent en plus grande quantité et constituent un fléau tout aussi destructeur.

Employés fédéraux!

Individuellement, la sage modération ne fait pas grand mal. Mais l'expérience fatale de plus d'un siècle nous prouve l'impossibilité de l'obtenir de tous. C'est pourquoi l'abstinence seule peut combattre l'alcoolisme, **fléau social**.

Fonctionnaires et Employés fédéraux demandez nos brochures gratuites.

Mrs. Wm. A. Forel Lemm's Waad Yverne.

Forel



Yvonne, 26. Juli 1922

Wasserpächte Frau!

Durch Herrn Hans Stockert Wagner,
der gesammte bei uns weilt und
uns beim Unterricht einer Enkelin
hilft, die an arabisch-julianischer
Sprache leidet, haben wir von Ihnen
und Ober mehrmündlichen Tätig-
keit getrieben für Hilfeleistungen
an die armen Menschen, trotz
Ihren hohen Alter. Er hat uns
auch Briefe von Ihnen gebracht
und mein Herr treibt mich
dazu Ihnen wenigstens diese
paar Zeilen anschreiben.

Zunächst gratuliere ich von Herzen,
dass auch, dass das arme Italien
Ihren Sohn zum Bundespräsidenten
hat. Ich will sich nicht belästigen
aber ich habe mit großer Freude
von seinem Dienst bei uns



Suttemplerloge in Wörling
 von Herr Dr. Longo geleitet
 es war ein grosses Jubel und
 eine große Verstärkung unserer
 guten Sache sind von so hoher
 Stelle aus warm unterstützt
 anzufrühen. Im Namen des ganzen
 internationalen Suttemplerordens
 mögen Sie ihm unser warmsten
 Dank aussprechen.

Sie habe niemals Ihre
 unermüdbare Liebe und
 Tätigkeit bei unseren früheren
 Zusammenkünften bei Anlaß
 unserer verschiedenen Reisen
 noch über vergessen und Sie
 können sich wohl denken wie
 tief mit dem unglücklichen
 Österreich mitfühlen; wir hatten
 letztes Frühjahr drei Monate lang
 zwei kleine Brunnenscher Kneben
 und ein Monat lang im
 Wäldchen bei uns im Ofen



und jetzt sind noch zwei
Wiener Knaben bei uns. Leider
zwingt mich eine stete und
Sprachlähmung mit schweren
Stimmenleiden verbunden so
wie eine Nervenschwäche bei
meiner Frau uns immer
mehr einzuschränken.

Sehr schlimm ergeht es
freilich unserer gemeinsamen
Nennin Frau Lydia von
Wolfsing, die fast vollständig
blind ist. Sie war zwei-
mal bei uns, um ihre
Sachen zu verpacken und befindet
sich gegenwärtig in dem Land-
gut ihres armen Bruders in
der Nähe von Starnheim. Trotz
ihres schweren Leiden sorgt sie
für ihre ganze Familie mit
unmühsamer Geduld und
ungestörter Ruhe selbst mit
Güterkeit. Ihr armer Bruder
sitzt in Petropgrad und kann
nicht fort; ihr Schwager ist

in Bosen einquartiert und darf
nicht von dort fort u. s. w.

Öffentlich jedoch bleibt wenigstens
ihm Werk im Österreich bestehen.

Wenn man nicht hoffen
würde, daß bald mehr Einrielt
bei den Leitern von Europas
Schicksal aufstehen würde,
würde man mehrhaftig
an einer Theilung der Menschheit
verweilend das kein so frei
Ohnen eine kleine Prognose
als andern Anzeichen und
hätte sie meine lange Wanderei
am entschuldigen und gelegentlich
meine warmen Wünsche Ihnen
vertraulichsten Kern lobne
übermitteln Anstellen. ^{und meiner tran}

Mit dem Ausdruck meiner
wahren und tiefen Hochachtung
Ihr ergebener

J. A. Ford

Carth. 10 Bayess